

Die Geschichte des Bruder-Konrad-Klosters

Die Geschichte des Bruder-Konrad-Klosters, welches damals noch St. Anna-Kloster hieß, beginnt 1802, als die ersten Kapuziner im Zuge der Säkularisation nach Altötting kamen. Zu dieser Zeit mussten die 150 Brüder des Glaubensordens unter menschenunwürdigen Verhältnissen leben. Erst unter König Ludwig I., im Jahre 1826, wurde es dem Orden wieder gestattet, Novizen aufzunehmen. 1874 übernahm die inzwischen wieder große Gemeinschaft das Kloster St. Magdalena, die dazugehörige gleichnamige Kirche und den Kongregationsaal.

Heiliger Bruder Konrad

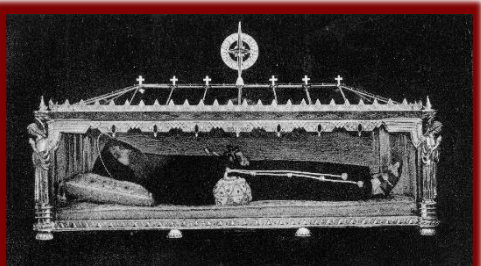
Einige Jahre zuvor, genauer gesagt im Jahr 1849, trat der am 22. Dezember 1818 in Parzham geborene und als Bauer aufgewachsene Johann Birndorfer in das Kapuziner Kloster ein. Sein Ordensname war ab diesem Zeitpunkt Bruder Konrad. In seinen insgesamt 41 Jahren im Kloster St. Anna arbeitete er als Pförtner und half den Menschen, die mit ihren Sorgen und Ängsten zu ihm kamen. Er wird als Gottessucher und Menschenfreund beschrieben und soll ein sehr geradliniger, zupackender und empathischer Mensch gewesen sein. Er starb am 21. April 1894 während des abendlichen Angelusläutens. Am 15. Juni 1930 wurde er selig gesprochen und nur 4 Jahre später am 20. Mai wurde er zu einem Heiligen. Somit reihte er sich in die Reihe der Diözenspatrone ein und war nun nach dem Hl. Valentin und dem Hl. Maximilian der dritte des Bistums Passau. Aber damit nicht genug, am 23. März wurde in der Ritenkongregation in Rom der Beschluss gefasst, dass die St. Anna Kirche zur Bruder-Konrad-Kirche umbenannt werden sollte. Ein paar Jahre später wurde dann auch das St. Anna-Kloster zum Bruder-Konrad-Kloster.



Das Bruder Konrad Kloster von oben



Fotografie des toten Bruder Konrads



Das ehemalige Grab des heiligen Bruder Konrad